

## Beringter Schwarzstorch in der Riedbaar

Von Helmut Gehring

### Das Rastgebiet

Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) ist bei uns wieder regelmäßiger Brutvogel. Zudem rasten im Frühjahr und im Spätsommer oft größere Trupps auf den Wiesen der Riedbaar für längere Zeit. Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) hingegen, der sehr heimlich lebt und dessen Brutgebiete ausgedehnte Feuchtwälder sind, ist auf der Baar selten zu beobachten. Schwarzstörche rasten allerdings während beider Zugzeiten regelmäßig hier. Vielfach sind es Einzeltiere oder kleinere Trupps von 2 bis 5 Vögeln. Die Rastdauer ist kurz und beträgt in der Regel nur 1 bis 3 Tage. Die bevorzugten Rastgebiete liegen im Bereich der Riedbaar. Es sind vor allem die Wiesen entlang der Donau zwischen Pfohren und Gutmadingen.

Im Spätsommer überwiegen die Beobachtungen diesjähriger Jungstörche, die durch ihr noch bräunlich wirkendes Gefieder auffallen. Auch die typisch rote Farbe des Schnabels und der Beine hat sich bei den Jungvögeln noch nicht entwickelt.



Abb.1: Junger Schwarzstorch mit der Ringnummer T192 bei Neudingen  
(Foto: H. Gehring).

## Beringter Schwarzstorch



Abb. 2: Der junge Schwarzstorch T192 im Horst auf einer Stieleiche bei Trebendorf in Brandenburg (Foto: C. Rohde).

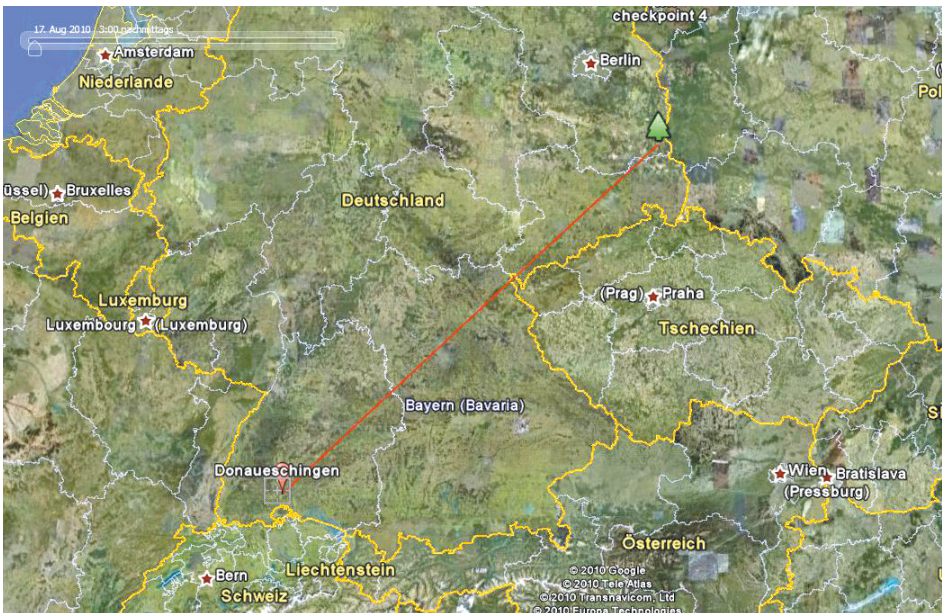


Abb. 3: Luftlinie zwischen Beringungsort (Geburtsort) und Beobachtung am 07.09.2010 (Quelle: C. Rohde, Karte: Google Earth).

## Schwarzstorch T192

Am 6. September 2010 entdeckten G. & H. EBENHÖH bei Bad-Dürrhein-Unterbaldingen einen jungen Schwarzstorch, der eine gut zu erkennende Beringung besaß. Am rechten Bein trug der Schwarzstorch einen Metallring oberhalb des Fersengelenks und am linken Bein einen weißen Plastikring mit der Nummer T192, ebenfalls oberhalb des Fersengelenks. Der gleiche Vogel (Abb. 1) hielt sich in den folgenden drei Tagen in der Donauniederung bei Neudingen zusammen mit einem weiteren nicht beringten jungen Schwarzstorch auf. Am 12.9. suchte er in den Faulen Wiesen bei Aasen nach Nahrung.

Mithilfe des Internets (ROHDE 2010) und einer eMail konnte die Herkunft des beringten Schwarzstorches schnell und unkompliziert ermittelt werden.

### Informationen zu dem beringten Schwarzstorch:

**code:** T192 links tibia, Hiddensee CA 011713 rechts tibia

**Beringung:** 25.06.2010 (4 Junge), Brutbaum Stieleiche

**Ort:** Trebendorf (Brandenburg)

**Koordinaten:** 51.40.00 N, 14.32.00 E

**Entfernung:** 598 km, 228° SW

**Beringer:** C. Rohde

Die Angaben und das Bild vom Horst, in welchem der beringte Schwarzstorch T192 herangewachsen ist (Abb. 2), verdanken wir Herrn CARSTEN ROHDE aus Jördenstorf (Mecklenbug-Vorpommern). Er hat 2005 die Farbringmarkierung von Schwarzstörchen in Deutschland eingeführt.

## Folgerung

Wenn auch keine größeren Schwarzstorchtrupps auf der Baar auftreten, so scheint sie doch für einzelne Individuen und kleinere Trupps als Rastplatz von Bedeutung zu sein. Die Beobachtung passt zudem gut in die allgemeine Vorstellung, dass die Schwarzstörche Mitteleuropas mit der Hauptrichtung Südwest in ihre Überwinterungsgebiete fliegen (Abb.3) (ROHDE 2010).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Helmut Gehring  
Königsberger Straße 30  
78052 Villingen-Schwenningen

## Quelle

ROHDE, C. (2010): Schwarzstorchschutz  
Deutschland Beringungsprojekt.  
[http://www.schwarzstorchberingung.de/  
page5.php](http://www.schwarzstorchberingung.de/page5.php)